

## Eine Beteiligung am Gewinn gefordert

Bundespräsident Horst Köhler verlangte eine Gewinn- und Kapitalbeteiligung für Arbeitnehmer. Er halte die Zeit für gekommen, die Ertragsbeteiligung der Arbeitnehmer oder ihre Beteiligung am Produktivvermögen wieder auf den Tisch zu bringen.

### Im gleichen Boot

„In der Globalisierung können solche Kapitalbeteiligungen dazu beitragen, einer wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich entgegenzuwirken“, sagte der Bundespräsident. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssten begreifen, dass sie angesichts des weltweiten Wettbewerbs im gleichen Boot säßen.

### Altersvorsorge

Auch der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) unterstützte den Vorschlag. „Mitarbeiterbeteiligungen können mit Blick auf die demographische Entwicklung ein Baustein für die zukünftige Altersversorgung sein“, sagte BDI-Hauptgeschäftsführer Ludolf v. Wartenberg.

### Richtiger Weg

CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla, FDP-Vize Rainer Brüderle stimmten ebenfalls der Forderung nach Gewinnbeteiligung zu. Der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Reinhard Göhner, sagte, dass die Gewinnbeteiligung für Arbeitnehmer bereits in vielfältiger Form auf betrieblicher Ebene möglich sei. Köhler weise hier den richtigen Weg.

### Politik gefordert

Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Hanspeter Georgi begrüßte die Äußerungen Horst Köhlers zur Mitarbeiterbetei-

## Konzern Job-TicketTV

Die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) und der Arbeitgeberverband Agv MoVe haben sich auf die unbefristete Fortführung der Steuerlastenteilung für das Job-Ticket verständigt. Danach wird die im Jahre 2005 vereinbarte Steueraufteilung, wonach der Arbeitgeber 75 Prozent und der Arbeitnehmer 25 Prozent zahlt, ab 1. Januar 2006 unbefristet fortgeführt. Damit hat die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) erreicht, dass das Job-Ticket auch künftig nicht generell individuell versteuert wird. Ti.

## Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft

In der Tarifrunde 2006 fordert die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) für die Be-



schäftigten der Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft (RMV) eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütung um drei Prozent. Sowohl der Entgelttarifvertrag als auch der Ausbildungsvergütungstarifvertrag wurden zum 31. Dezember 2005 gekündigt

## Regiobahn Bitterfeld

Die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) fordert für die Beschäftigten der Regiobahn Bitterfeld in der Einkommensrunde 2006 deutlich mehr Geld.

### Randnotiz

## Arbeitnehmer schaffen den Gewinn

In einem Stern-Interview sagte Bundespräsident Horst Köhler Ende des vergangenen Jahres: „Außerdem halte ich die Zeit für gekommen, die Ertragsbeteiligung der Arbeitnehmer oder ihre Beteiligung am Produktivvermögen wieder auf den Tisch zu bringen. In der Globalisierung können solche Kapitalbeteiligungen dazu beitragen, einer wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich entgegenzuwirken.“ Daraus entstand eine lebhafte Diskussion. Dabei gab es die unterschiedlichsten Meinungen. Die Palette reicht von totaler Ablehnung bis zu absoluter Zustimmung.

Die Löhne sinken, die Gewinne steigen. Doch den Unternehmen geht es angeblich „schlecht und schlechter“. Von Arbeitnehmern werden gerade in konjunkturschwachen Zeiten enorme Zugeständnisse abverlangt. Sind sie nicht bereit, dieses zu akzeptieren, droht oftmals die Arbeitslosigkeit. Ein „Privileg“ besonders für Arbeitnehmer ebenso wie Lohnverzicht, Mehrarbeit und und... Schier unbegrenzt sind die Einfälle, wenn es darum geht, den Gewinn zu maximieren, dies fast immer zu Lasten der Arbeitnehmer.

Und immer wieder wird behauptet, Gewerkschaften wären Schuld an dem mangelnden Wirtschaftswachstum in Deutschland. Sie wären

nicht flexibel genug. Lohnforderungen wären zu hoch, tarifvertragliche Regelungen zu teuer und zu starr. Doch während Politiker und Arbeitgeber gesetzliche Öffnungsklauseln fordern, haben sich Betriebs- und Tarifparteien längst auf betriebliche Bündnisse geeinigt. Auch haben die Tarifparteien in den vergangenen 15 Jahren eine Vielzahl tariflicher Öffnungsklauseln vereinbart, die im wirtschaftlichen Krisenfall, zur Beschäftigungssicherung oder auch zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, begrenzte Möglichkeiten zur Abweichung von den Tarifstandards erlauben.

Damit haben gerade Gewerkschaften und Arbeitnehmer hohe Flexibilität im Interesse der Erhaltung der Arbeitsplätze gezeigt. Es wurden Lohn- einbußen hingenommen, Urlaubstage geopfert und vieles mehr. Doch das kann auf Dauer keine Einbahnstraße sein und letztendlich der Gewinnsteigerung der Unternehmen dienen. Wenn Beschäftigte in schwierigen Zeiten Verzicht üben und Einbußen hinnehmen, müssen sie auch am Erfolg der Unternehmen beteiligt werden.

Im Kernbereich des Bahnkonzerns gelten solche Regelungen bereits. Mit dem Abschluss des BeSiTV im März 2005 wurde auch die Mitarbeiterbeteiligung in einem Tarifvertrag vereinbart. Also lange bevor dieses Thema von Politikern aufgegriffen wurde. Aber auch hier gilt, dieses auszubauen und am Ball zu bleiben. Das wird die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) im Interesse der Mitglieder auch tun. Denn: Arbeitnehmer schaffen den Gewinn. Ti.

Verlangt werden die Erhöhung der Entgelte sowie strukturelle Verbesserungen in den Tarifverträgen im Gesamtvolumen von fünf Prozent. Die wirtschaftliche Situation bei der Regiobahn Bitterfeld ist gut. Davon müssen auch die Beschäftigten profitieren, denn nicht zuletzt ist es ihrer Arbeit zu verdanken, dass das Unternehmen im Wettbewerb konkurrenzfähig ist und sich am Markt behaupten kann.

## Weser-Ems-Busverkehr

Für die Beschäftigten bei Weser-Ems-Busverkehr (WEB) fordert die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA für 2006 eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um einen monatlichen Sockelbetrag von 65 Euro. Außerdem wird die Weiterzahlung der monatlichen Zulage in Höhe von 25 Euro verlangt.

## Zwei Prozent mehr Geld

Die Tarifverhandlungen der Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) mit dem AGVDE für die Beschäftigten der Personenseilbahnen (SBT) sind abgeschlossen. Im Ergebnis werden die Löhne und Gehälter zum 1. Februar 2006 um zwei Prozent erhöht.

Im Gegenzug wird die wöchentliche Arbeitszeit auf 39,5 Stunden angehoben. Außerdem wird im April 2006 eine Urlaubsbeihilfe in Höhe von 156 Euro gezahlt. Des Weiteren werden die Löhne und Gehälter zum 1. Juli 2007 um zwei Prozent erhöht und die wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden angehoben.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2008. Ti

## Transfracht International (TFG)

Die Tarifverhandlungen mit dem Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen (AGVDE) für die Beschäftigten der Transfracht (TFG) drohen zu eskalieren. Die Arbeitgeber wollen einer Erhöhung der Entgelte nur zustimmen, wenn gleichzeitig die wöchentliche Arbeitszeit angehoben wird. Und das, obwohl die Transfracht hervorragende Unternehmensdaten ausweist. In den letzten Jahren wurden satte Gewinne eingefahren. Zudem ist das Unternehmen im Wachstumsmarkt Seehafenhinterlandverkehre bestens aufgestellt. Die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA lehnt es ab, über eine Verlängerung der Arbeitszeit zu verhandeln. Gefordert wird nach wie vor mehr Geld ohne Verlängerung der Arbeitszeit. Ti

ligung und erklärte, in der Vergangenheit habe die Mitbestimmung zu wenig auf die finanzielle Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmen gesetzt. Er betonte, dass auch die Politik gefordert sei, bessere Rahmenbedingungen für Mitarbeiterbeteiligung zu schaffen.

### Nachholbedarf

Mitarbeiterbeteiligung ist statistisch offenbar schwer zu erfassen. Klar ist jedoch, dass Deutschland wohl Nachholbedarf hat. Die FAZ schreibt in einem Beitrag vom 2. Januar 2006: „Während in Frankreich rund 43 und in England 24 Prozent aller abhängig Beschäftigten an ihren Unternehmen beteiligt sind, sind es in Deutschland nur 5 Prozent.“ Ti

Bestellen Sie jetzt. Ganz einfach. Ganz wie Sie wollen.

## Das Wichtigste für 2006! Hier steht's drin!

### Der Inhalt im Überblick:

- aktuelle Besoldungstabellen
- Besoldungs- und Versorgungsrechtliche Neuregelungen
- Sonderzahlungen und Arbeitszeitregelungen in Bund und Ländern
- Hinweise und Rechtsprechung
- umfangreicher Adressstell

### Was Sie davon haben:

Das aktuelle Standardwerk In Status-, Einkommens- und Versorgungstragen für alle Beamten: Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften auf dem neuesten Stand und durch Anmerkungen erläutert. Adressen der dbb Mitgliedsgewerkschaften und ihrer Einrichtungen sowie von Bundestagsabgeordneten, Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat und den Landesregierungen.

### So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-mail oder über Internet mit.

1085 Seiten  
 € 19,00\*/Abo: € 17,50\*  
 ISBN 3-87863-087-5  
 \* zuzgl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE,  
 ANGESTELLTE UND ARBEITER

dbb verlag gmbh  
 Friedrichstraße 165  
 10117 Berlin

Telefon: 0 30 / 7 26 19 17-0  
 Telefax: 0 30 / 7 26 19 17-40

E-Mail: [kontakt@dbbverlag.de](mailto:kontakt@dbbverlag.de)  
 Internet: <http://www.dbbverlag.de>

## NEUAUFLAGE



### BESTELLCOUPON Zuschicken oder faxen

- ... Exemplar/e „Handbuch für den öffentlichen Dienst in Deutschland 2006“
- Abonnement (Mindestlaufzeit 2 Jahre, Kündigung 3 Monate vor Ende des Abonnements)
- Verlagsprogramm

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

MAC/01/06